

Ehrenabend für Hubert Peterka

In der Vollversammlung am 4. Februar 1971 wurde Hubert Peterka in Anbetracht seiner außergewöhnlichen Verdienste um den Alpinismus die Ehrenmitgliedschaft des Österreichischen Alpenklubs verliehen. Am 18. März 1971 fand nun im Klubheim für ihn ein Ehrenabend statt, bei dem sich gut 50 Mitglieder des Klubs versammelt hatten, um Hubert Peterka ihre Glückwünsche nochmals auszusprechen und mit ihm eine Feierstunde zu verbringen.

Unser Präsident hielt die Ansprache und verwies darauf, daß Hubert Peterka im 93. Klubjahr das 31. Ehrenmitglied unseres Klubs ist. Dr. Bruno Streitmann hatte bereits in seiner Laudatio in der Vollversammlung darauf hingewiesen, daß die Ehrung auf einen ganz besonders Würdigen gefallen sei, und nun führte der Präsident aus, daß es ihm unmöglich sei, die alpine Laufbahn des Geehrten auch nur annähernd geschlossen zu beschreiben. Hubert Peterka, der im 63. Lebensjahr steht, sei mehr als 50 Jahre in den Ost- und Westalpen tätig gewesen und habe dabei 510 Neutouren — bei zahlreichen ersten Abstiegen und ersten Überschreitungen — ausgeführt. Der Präsident bezeichnete den Wunsch unseres Freundes, daß die Zahl noch auf 600 komme, als einen gesunden Optimismus und sprach die Hoffnung aus, daß sich dieser Wunsch erfüllen möge. Der Präsident führte weiters aus, er habe Hubert Peterka vor einigen Wochen um eine Selbstbiographie gebeten, für die Peterka eineinhalb bis zwei Seiten in Aussicht stellte; sie beträgt nun 8 Seiten, beinhaltet aber nur eine annähernde Schilderung der Touren bis zum 22. Lebensjahr. Dann heißt es: „Und so ist es weitere volle 40 Jahre hindurch gegangen.“ Er müsse also darauf verzichten, ausgeführte Bergfahrten zu nennen und könne nur darauf verweisen, daß in den 40 Jahren viele Berge im weiten Bogen der Alpen vom Dauphine im Westen (Meije-Längsüberschreitung) bis zum Kaukasus im Osten (2. Ersteigung Ailama) besucht wurden. Der Präsident erzählte dann, daß er den Geehrten vor wenig mehr als einer halben Stunde gefragt hätte, wie viele Berge er überhaupt erstiegen habe, und darauf die Antwort erhielt: „Das weiß ich nicht.“ Viele Berge hat Hubert Peterka oft erstiegen, ohne es heute zu wissen, wie viele Male es war.

Neben dieser sehr außergewöhnlichen bergsteigerischen Betätigung setzte frühzeitig eine fruchtbare alpinliterarische Betätigung ein, und so hat er uns viele Aufsätze und Erlebnisberichte geschenkt, die in der Österreichischen Alpenzeitung oder anderen alpinen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Er hat jahrelang „Die neuen Bergfahrten in den Ostalpen“, zum Teil gemeinsam mit unserem Klubmitglied Willi End, bearbeitet. In den letzten Jahren hat sich Hubert Peterka besonders der alpinen Chronik zugewendet und beschert uns alljährlich in der Österreichischen Alpenzeitung Artikel „Vor hundert Jahren“, die die erste Ersteigung bekannter Berge der Ostalpen, wie Watzespitze, Olperer, Möslel u. a., zuletzt des Cimone della Pala, zum Inhalt haben.

Ebenso hat er sich aber auch in den letzten Jahren der Bearbeitung von Führerwerken zugewendet, hat den Alpenvereinsführer für die Glockner- und Venedigergruppe geschrieben und arbeitet derzeit an dem Führer für die Lienzer Dolomiten.

Allen seinen Gefährten war er ein beispielhafter Kamerad, seiner Umgebung ein Vorbild. Er war jederzeit bereit, sein Leben für andere einzusetzen, und so hat er frühzeitig das alpine Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot erhalten. Es trägt die Nummer 99 und wurde ihm am 9. Dezember 1931 verliehen. (In den letzten Monaten des vergangenen Jahres wurde das Ehrenzeichen Nummer 247 vergeben, woraus sich ergibt, wie selten die Verleihung erfolgt.)

Was die literarische Tätigkeit des Geehrten anlangt, bemerkte der Präsident, es fände sich auch ein Aufsatz mit dem Titel „Mein Herzensberg“ in der Österreichischen Alpenzeitung im Jahrgang 1954 vor. Dieser Herzensberg ist neben anderen Bergen, die ihm mehr als die vielen sonstigen erstiegenen Berge bedeutet haben, der Admonter Reichenstein. Und so hat unser Klubmitglied Hans Trautsch in hervorragender Weise diesen Berg auf der Ehrenurkunde in einem Aquarell gemalen, und er ist Sinnbild für die Hingabe unseres Freundes an die alpine Sache. Mit herzlichsten Glückwünschen überreichte der Präsident die Urkunde und leerte sodann mit dem Geehrten ein Gläschen Wein.

Hubert Peterka dankte kurz in inniger Weise für die Ehrung, die ihm nun nach 43jähriger Mitgliedschaft im Österreichischen Alpenklub zuteil geworden sei, und versprach, weiterhin das hochzuhalten, was er bisher immer schon hochgehalten habe.

Nachdem die übrigen Klubkameraden einzeln ihren Glückwunsch ausgesprochen hatten, verweilten die Anwesenden im gemütlichen Beisammensein, das zu Beginn jedoch über Wunsch des Präsidiums durch eine nochmalige Ansprache des Geehrten, bei der er in der Erinnerung in die früheste alpine Jugend zurückging, illustriert wurde.

Die Zeiger rückten schon gegen Mitternacht vor, bis die letzten das Klubheim — gemeinsam mit dem Geehrten — verließen und so ein schöner, für die Klubgeschichte nachhaltiger Abend sein Ende fand.

Carl Rind